Protokoll des Evaluierungsworkshops im Arbeitskreis „Wachstum und Innovation“ am 05. Februar 2018 um 19.00 Uhr im Plessenhof der Ostseefjord Schlei GmbH

Anwesende:
Max Triphaus (Ostseefjord Schlei GmbH), Nicole Brüggen (Touristinformation Schönhagen), Gunnar Bock (Amt Schlei-Ostsee), Hartmut Keinberger (Gemeinde Kosel), Jens Kolls (Gemeinde Rieseby), Horst Böttcher (Gemeinde Damp), Hans-Werner Berlau (Vorsitzender AktivRegion), Christine Hannemann und Barbara Schüßler (Gemeinde Norderbrarup), Lara Zemite (Wirtschaft und Touristik Kappeln GmbH), Jan Steingräber (Stadt Schleswig), Ingwer Hansen (Touristikverein Kappeln / Schlei-Ostsee e.V.), Heinrich Nissen (Heimatverein der Landschaft Angeln e.V.), Cornelia Plewa (Planungsgruppe Plewa), Svenja Linscheid und Angela Gundlach (Geschäftsstelle LAG)

Tagesordnung:

1. Begrüßung und Erstellen einer Akteurskarte: Wo kommen wir her und welche Themen und Kompetenzen bringen wir mit?
2. Arbeit in Kleingruppen:
   Was sind die größten Erfolge und Highlights der letzten fünf bis zehn Jahre in der Region Schlei-Ostsee im Bereich a) regionale Wertschöpfungsketten und b) Slow Tourismus? Was ist vorzeigbar? Gab es Misserfolge? In welchen Bereichen gibt es Potenziale? Haben Sie ein Bild von der Zukunft der Region? Welche Hemmnisse müssen überwunden werden? Wer kann zur Umsetzung beitragen?
3. Zusammenschau und gemeinsame Bewertung der Kernthemen und Ziele der AktivRegion im Schwerpunktbereich Wachstum und Innovation
4. Ausblick

Zu TOP 1 Begrüßung und Erstellen einer Akteurskarte

Die anwesenden Teilnehmer werden von Herrn Triphaus als Arbeitskreissprecher begrüßt. Er erkundigt sich, ob die während der Sitzung aufgenommenen Fotos für die Öffentlichkeitsarbeit (Newsletter, Homepage etc.) genutzt werden dürfen. Dagegen erhebt sich kein Widerspruch.

Er erläutert die Aufgaben zur Zwischenevaluierung. Diese dienen in der Mitte der Förderperiode zum Abgleich und zur Nachsteuerung der Integrierten Entwicklungsstrategie (IES). Die Zwischenevaluierung erfolgt in allen Arbeitskreisen in den jeweiligen Schwerpunktbereichen und wird vom Vorstand ausgewertet und umgesetzt.

Frau Plewa gibt einen Überblick über die Bausteine der Zwischenevaluierung:

AktivRegion SCHLEI-OSTSE

Zwischenevaluierung – worum geht es ?

Neue Förderperiode stellte große Anforderungen:

4 Schwerpunktebereiche waren vorgegeben:

Wachstum und Innovation,

Energiewende und Klimawandel,

Daseinsvorsorge und

Bildung

Innerhalb der Schwerpunktbereiche mussten Kernthemen identifiziert werden:

Bei Wachstum und Innovation: 2 Themen

- **Stärkung der Wertschöpfungsketten und**
- **Slow-Tourismus - Langsamzeit**

Wir fördern den ländlichen Raum EU.SH SH Schleswig-Holstein AktivRegion Schleswig-Holstein 3

AktivRegion SCHLEI-OSTSEE

Zwischenevaluierung – worum geht es ?

Die Aufgabe für die LAG Schlei-Ostsee: „Steuern durch Ziele“.

Entwicklungsstrategie benennt Ziele und Indikatoren, die im jeweiligen Arbeitskreis diskutiert wurden.

Zur Halbzeit der Förderperiode gilt es zu gucken:

- Sind wir für den Rest der Förderperiode richtig aufgestellt?
- In welchen Punkten muss nachgesteuert werden?

Das betrifft die Kernthemen, die Ziele, die Arbeitsweise der LAG und des Regionalmanagements, die Projektauswahlkriterien etc.

Wir fördern den ländlichen Raum EU.SH SH Schleswig-Holstein AktivRegion Schleswig-Holstein 4

AktivRegion SCHLEI-OSTSEE

Zwischenevaluierung – was wird gemacht?

Programm der Evaluierung

Arbeitskreise: Kernthemen und Ziele

Vorstand: SEPO-Analyse, Organisationsentwicklungsgespräch

Kundenbefragung Projekte (Bewertung des Projekterfolges)

Bewertungsfragebogen durch das von Thünen Institut an den Vorstand

Beratung der Änderungen der Entwicklungsstrategie im Vorstand

Wir fördern den ländlichen Raum EU.SH SH Schleswig-Holstein AktivRegion Schleswig-Holstein 5

AktivRegion SCHLEI-OSTSEE

Ergebnisse der Projektträgerbefragung

Zusammenfassende Bewertung:

- ➔ Gute Rücklaufquote von 60 %;
- ➔ Hohe Sachkenntnis und Engagement der Projektträger;
- ➔ Transparenz der Gremienarbeit und der Projektauswahl ist gegeben;
- ➔ Gute Bewertung des Regionalmanagements (Schulnote 1,3);
- ➔ Trotz kurzer Laufzeit sind zahlreiche Netzwerke entstanden, Projekte sind in der Region bekannt, Projektergebnisse können sich sehen lassen
- ➔ Organisatorischer und zeitlicher Aufwand für die Projekte ist hoch, doch für mehr als ein Drittel auch angemessen.
- ➔ Kosten sind für 80 % angemessen
- ➔ Kernthemen durch die Projektträger bestätigt,
- ➔ weitere Bewertungen erfolgen Anfang 2018

Wir fördern den ländlichen Raum EU.SH SH Schleswig-Holstein AktivRegion Schleswig-Holstein 6

AktivRegion SCHLEI-OSTSEE

Ergebnisse der Vorstandbefragung Januar 2018

Zusammenfassende Betrachtung:

- ➔ Es gibt keine großen Abweichungen vom Landesdurchschnitt. Insgesamt recht gute Schulnoten!!
- ➔ Bewertung des Gesamtes Prozesses ist leicht besser als im Durchschnitt
- ➔ Gebietszuschnitt: leicht bessere Beurteilung als im Landesdurchschnitt, auch wenn es nicht immer ganz passend ist.
- ➔ Projektauswahlkriterien müssen nicht verändert werden
- ➔ Bestätigung der Themen mit leichter Akzentverschiebung
- ➔ Fragen: Wie kann man noch bessere Projekte generieren? Erste kleine Änderungen: Ablaufschema besser auf der Homepage positioniert, Beteiligung an der Schlei-Messe des Rundes Tisches, Geburtstagsfeier im Laufe des Jahres, Infos für neue Gemeindevertretungen. Beratung im Vorstand erforderlich.

Wir fördern den ländlichen Raum EU.SH SH Schleswig-Holstein AktivRegion Schleswig-Holstein 7

AktivRegion SCHLEI-OSTSEE

Terminübersicht

Nächste Termine zur Zwischenevaluierung:

- 08.2.2018 Evaluierungsworkshop Arbeitskreise Bildung und kulturelles Erbe
- Februar 2018 Evaluierungsworkshops Daseinsvorsorge
- Danach: SEPO-Analyse Vorstand – Überarbeitung der Strategie insgesamt, Verabschiedung der Strategie im Vorstand, formales Verfahren der Strategieänderung

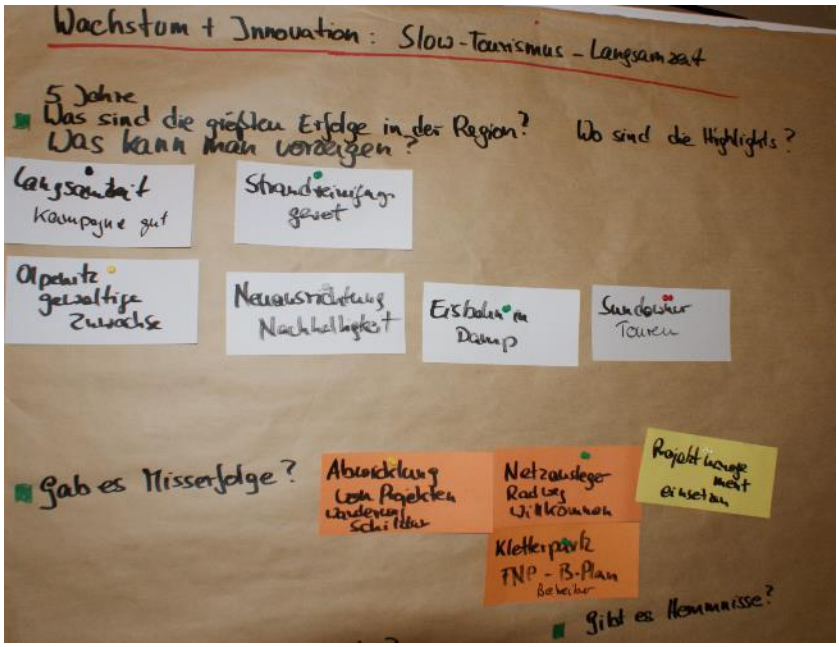
Wir fördern den ländlichen Raum EU.SH SH Schleswig-Holstein AktivRegion Schleswig-Holstein 8

Im Anschluss erfolgt die Vorstellung der Akteure, indem sie mit Aufklebern Ihren Wirkungsort auf der Gebietskarte der AktivRegion Schlei-Ostsee festhalten:

Zu TOP 2 Arbeiten in Kleingruppen

Aufgrund der Gruppengröße wird auf eine Aufteilung verzichtet und in einer Gruppe gearbeitet.

Erfolge und Misserfolge im Kernthema „Slow-Tourismus – Langsamzeit“:



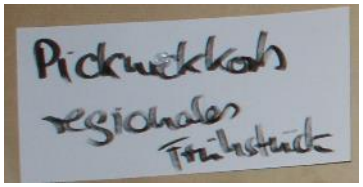
Gleich zu Beginn werden die Kampagne der OFS zur Langsamzeit sowie die Neuausrichtung in Richtung Nachhaltigkeit als aktuelle Erfolge benannt.
Das Großprojekt Olpenitz entwickelt sich nach anfänglichen großen Schwierigkeiten recht gut:

Derzeit sind gewaltige Zuwächse zu verzeichen. An konkreten Projekten werde benannt: Das gemeinsam vom Amt Geltinger Bucht angeschaffte Strandreinigungsgerät, die Eisbahn in Damp und die „Sundowner Touren“ im Bereich Geltinger Bucht/Kappeln.

Beim Kletterpark in Damp gab es zeitliche Verzögerungen, da für das Projekt wider Erwarten eine Bauleitplanung erforderlich wird. Ein Betreiber ist gefunden. Der Erfolg ist damit verzögert, doch er wird eintreten.

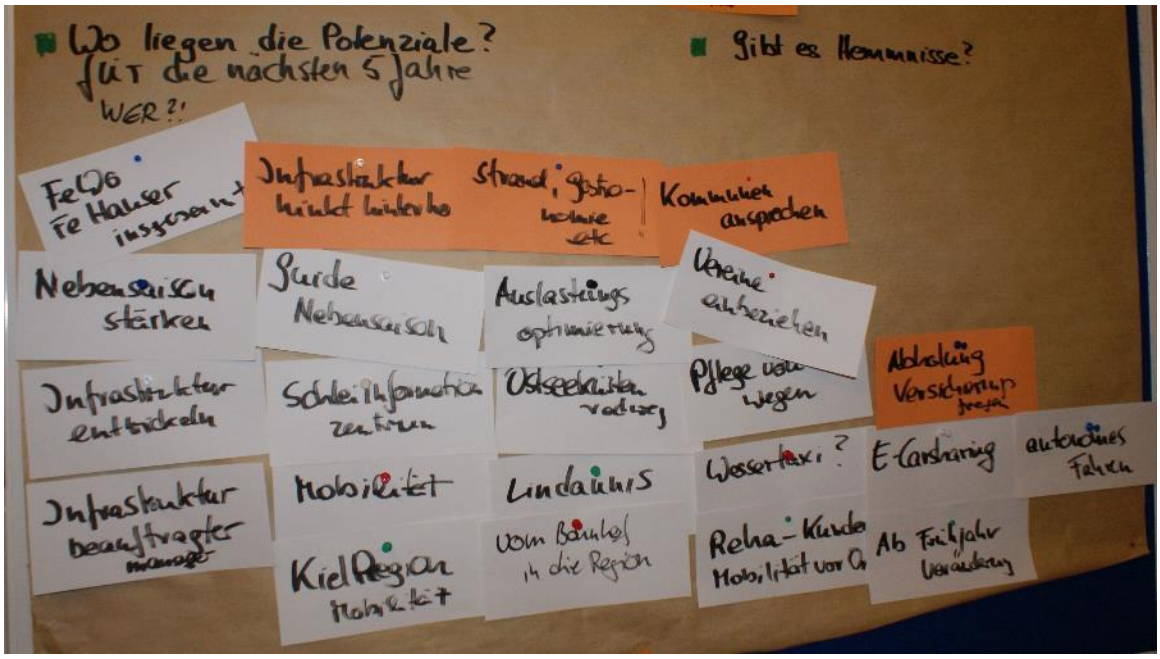
Als Misserfolg wird die recht zähe Abwicklung von Infrastrukturprojekten wie beim Ostseeradwanderweg, bei den Willkommensschildern und bei den Netzauslegern benannt. Aufgrund der vielen Beteiligten, der Komplexität der Genehmigungsverfahren und der Unterschiedlichkeit der beiden Kreise sowie aufgrund der Anforderungen der Zuwendungsgeber mussten viele Probleme gelöst werden. Die kann von einem Projektträger kaum nebenher geleistet werden. Bei ähnlichen Projekten sollte ein professionelles Projektmanagement eingesetzt werden.

Erfolge und Misserfolge im Kernthema „Wertschöpfungsketten“:

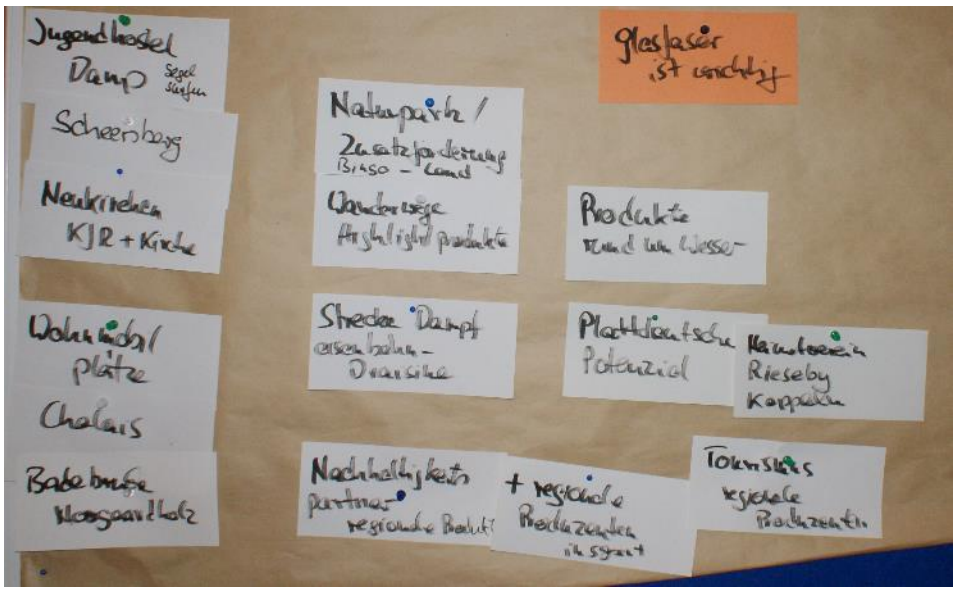


Im Kernthema Wertschöpfungsketten gibt es nur eine Karte: Das Thema Picknickkorb ist als Erfolg zu benennen. Das regionale Frühstück läuft gut an, ist jedoch noch ausbaufähig. Die Anbieter sind recht schwer zu überzeugen.

Potenziale und Hemmnisse Slow-Tourismus und Wertschöpfungsketten:



Für den Blick auf die Potenziale und Hemmnisse reicht eine Stelltafel nicht aus….



Übernachtungsangebote – Jugendunterkünfte - Wohnmobile
Ein großes Potenzial ergibt sich aus der Erneuerung der Übernachtungsangebote in der Region, hier hat eine große Erneuerung und Weiterentwicklung der Angebote begonnen (siehe Olpenitz, Nieby, Ferienwohnungen und Ferienhäuser insgesamt, Chalais etc). Auch der Bereich Jugendunterkünfte ist Thema in der Region. Das Jugendhostel in Damp hat gute Erfahrungen mit der Kombination Unterkunft und Aktivitäten wie segeln und surfen, die Erneuerung der Zeltdachhäuser des KJR in Neukirchen zeigt guten Erfolg und neuen Bedarf an Seminarangeboten. Weitere Angebote der Kirche, dem Verein Grundstein e.V. gehören lt. Masterplan Tourismus für den Bereich Geltinger Bucht genauso zu den dortigen Kernattraktionen wie der geplante Neubau des 2. Bettenhauses auf dem Scheersberg. In diesem Bereich werden in den nächsten Jahren Aktivitäten erwartet. Potenzial zeigt sich auch im Bereich der Wohnmobilplätze.

Stärkung der Nebensaison
Der Bedarf an weiteren neuen Angeboten bei Ferienhäusern und Wohnungen wird nicht als sehr hoch eingeschätzt. Die Optimierung der Auslastung solle im Vordergrund stehen. Hierzu gehört auch und besonders die Stärkung der Nebensaison, Angeregt wird ein Guide zur Nebensaison für die gesamte Region (wer hat wann geöffnet, was wird überhaupt angeboten, neue Produkte). Es wird vorgeschlagen, Vereine (Sport- und Kulturvereine) stärker einzubeziehen.

Entwicklung der Infrastruktur
Bezogen auf die vollzogenen Veränderungen und den noch vorhandenen Potenzialen bei den Übernachtungen zeigt sich deutlich, dass die Entwicklung der Infrastruktur deutlich hinterherhinkt. Das bezieht sich auf alle Bereiche: Stände und Strandinfrastruktur, Gastronomie, Wege (Ausbau und Pflege), Freizeitangebote insgesamt. Die Kommunen sollten stärker auf das Thema angesprochen werden.

Neue Potenziale und Möglichkeiten für die Entwicklung von Infrastruktur ergeben sich aus der Einstellung eines Infrastrukturmanagers/Infrastruktrubeauftragten der OfS zum 01.05.2018, welcher die Infrastruktur (auch Wege) beurteilen und Lösungsmöglichkeiten aufzeigen soll.
An Infrastrukturprojekten werden genannt: Ostseeküstenradweg, Highlightprodukte an Wanderwegen, Nutzung der Strecke der Dampfeisenbahn (ggf. als Draisinenstrecke), Badebrücke in Norgaardholz, jedwede Produkte rund um das Wasser, Naturinformation wie z.B. das Schlei-Informationszentrum.

Mobilität
Die Kreise und die Kiel-Region beschäftigen sich zurzeit intensiv mit dem Thema Mobilität. Die Mobilität im Tourismus spielt dabei eine untergeordnete Rolle.
Zurzeit kommen Gäste per Bahn an den beiden Bahnhöfen der Region Schleswig und Süderbrarup an. Die Mobilität vom Bahnhof in die Region stellt eine Herausforderung dar. Für Hol- und Bringe-Dienste wie auch für ein Wassertaxi sind Versicherungsfragen und rechtliche Fragen insgesamt Hemmnisse.

Die Einrichtung eines weiteren Bahnhaltepunktes in Lindaunis wird kontrovers diskutiert. Dem möglicherweise erweiterbaren Gästepotenzial stehen die eng getakteten Fahrpläne der Bahn entgegen. Eine um 5 Minuten verlängerte Fahrzeit wäre wohl für die Bahn nicht tragbar. Ein solches Projekt würde zahlreiche Untersuchungen benötigen und wäre nicht in der jetzigen Förderperiode zu realisieren.

In Damp ist die Mobilität vor Ort vor allem eine Herausforderung für die Reha-Kunden. Mit Blick auf die E-Mobilität und die Entwicklung des autonomen Fahrens werden rasche gesellschaftliche Veränderungen erwartet.

Neue Produkte
Aus Norderbrarup kam die Anregung, das Plattdeutsche Potenziale im Tourismus stärker zu nutzen (z.B. Einkaufen auf Platt). Der Gedanke fiel auf fruchtbaren Boden. Der Heimatverein und Gruppen in Rieseby und Kappeln (dort wird jährlich ein Preis vergeben) kommen für eine Weiterentwicklung der Idee als Partner in Frage.

Für die Weiterentwicklung von neuen Produkten kommen vor allem die Nachhaltigkeitspartner der OFS und auch die regionalen Produzenten der Region insgesamt in Frage. Regionale Produkte sind weiterhin Thema.

Naturpark – Förderung:
Max Triphaus berichtet von der Neufassung der Naturparkförderung. Neuerdings wird auch Personalförderung möglich sein. Kombinationen mit BINGO-Mitteln und Landesmitteln können für Projekte genutzt werden.

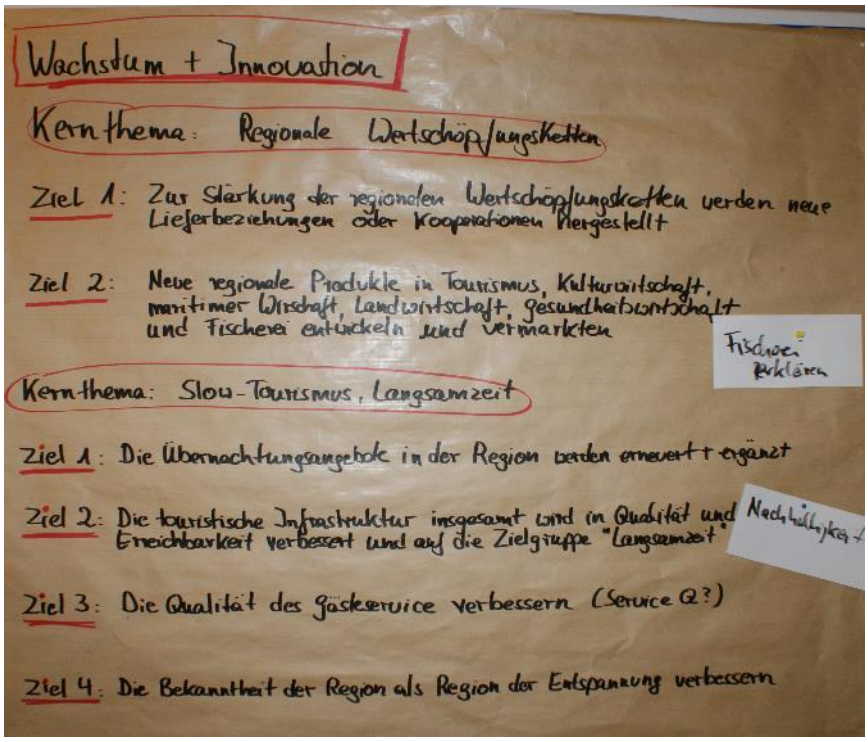
Zu TOP 3 Zusammenschau und gemeinsame Bewertung der Kernthemen und Ziele der AktivRegion im Schwerpunktbereich Wachstum und Innovation

Beim Abgleich der heute diskutierten Themen mit den Zielen der AktivRegion im Schwerpunktbereich Wachstum und Innovation aus dem Jahr 2014 wird deutlich, dass die Ziele auch heute noch Gültigkeit haben.

Im Kernthema **regionale Wertschöpfungsketten** sind Projekte sehr schwer umsetzbar, Thema und Ziele sind dennoch richtig gesetzt.
Bislang sind die Marketingmaßnahmen für das ausgewählte Projekt „Marketing für das Festival Norden“ diesem Thema zugordnet.
Ein Projekt zum Stichwort „Fischerei erklären“ wird für sinnvoll gehalten. Eine Förderung kann möglicherweise auch aus dem EMFF erfolgen.

Im Kernthema **Slow Tourismus** sollte sich das Ziel 1 nicht nur auf Konzepte, sondern auch auf konkrete Maßnahmen beziehen. Bezogen auf das Ziel 2 sollte der Begriff „Zielgruppe Langsamzeit“ im Sinne der Nachhaltigkeit interpretiert werden. Für das Ziel 3 ist die Verbesserung des Gästeservice keine alleinige Frage von „Service Q“. Zum Ziel 4 gibt es keine Anmerkungen.

Ziele im Schwerpunktebereich aus der Entwicklungsstrategie 2014



Nachdem keine weiteren Wortmeldungen vorliegen, schließt Herr Triphaus die Sitzung mit einem Dank an die Teilnehmer um 20.30 Uhr.

Protokoll: Cornelia Plewa, 14.02.2018